

zählte zu den Stätten der Alt-Wr. Gastlichkeit, des geistreichen Verkehrs und heiteren Lebensgenusses. Die bedeutendsten österr. Künstler und Gelehrten seiner Zeit ließen ihre Werke nicht nur in seinem Verlag erscheinen, sondern verkehrten auch in seinem Salon. Seine Sortimentsbuchhandlung war die bedeutendste Wiens überhaupt und bot jeweils immer auch eine große Zahl fremdsprachiger Werke an. Das nach der Verkündung der Preßfreiheit aufkommende Wr. Zeitungswesen verdankt ihm ebenfalls lebhaftere Impulse (in seinem Verlag erschienen u. a. „Die Ostdeutsche Post“, „Der Lloyd“, „Die Presse“, „Das Fremdenblatt“). In G.s Verlag und Offizin wurden ganze Generationen dt. und österr. Buchhändler und -drucker ausgebildet. Seit 1849 überließ er sein Geschäft fast ausschließlich seinen beiden Söhnen. G., 1848 in das Frankfurter Vorparlament gewählt, war Mitbegründer des Börsenver. dt. Buchhändler (1825) und Initiator der ersten Versammlung der Buchhändler des österr. Kaiserstaates (1845); außerdem war er seit 1811 bzw. 1813 in der Leitung des Wr. Buchhändler-Gremiums tätig.

L.: C. Junker, *Das Haus G. in Wien 1775-1925*, S. 31ff.; *Zur hundertjährigen Gründungsfeier des Hauses G.*, 1875, S. 2ff.; *ADB*; *Großind. Österr.*; H. Reschauer, *Das Jahr 1848, 1872*, Bd. 1, S. 143, 148f., 169, und Bd. 2, S. 73; F. J. Frommann, *Geschichte des Börsenver. der dt. Buchhändler, 1875*, S. 73; A. Mayer, *Wiens Buchdruckergeschichte 1482-1882, 1887*, s. Reg.; C. Junker, *Der Ver. der österr.-ung. Buchhändler 1859-1899*.

Gerold Moriz von, Verlagsbuchhändler und -drucker. * Wien, 21. 11. 1815; † Wien, 6. 10. 1884. Sohn des Vorigen. Stud. an der Wr. Technik, wandte sich aber später ebenfalls dem Buchhandel zu und absolvierte seine Lehrzeit bei F. A. Brockhaus in Leipzig, Paris und London. Seit 1843 arbeitete er im Geschäft seines Vaters. 1848 Redakteur der „Ostdeutschen Post“, seit 1849 zusammen mit seinem Bruder Friedrich G. (1813-85) Geschäftsführer, 1855 Inhaber des väterlichen Geschäftes. Die Brüder widmeten ihr Hauptaugenmerk der Sortimentsbuchhandlung (Friedrich betrieb auch eine Leihbibliothek), bauten aber auch Verlag und Druckerei aus (Neubau: Postgasse 6 von van der Nüll und Siccardsburg 1852). Im Verlag erschienen eine Reihe der bedeutendsten Werke und Zeitschriften, und mit der Entwicklung des österr. Schulwesens wurde besonders auch die Herausgabe von Schulbüchern gepflegt. 1856 wurde G. Buch-

drucker der k. Akad. der Wiss. und Vorsteher der Wr. Korporation des Börsenver. dt. Buchhändler, 1859 Vorstand des von ihm mitbegründeten Ver. der österr. Buchhändler, erster Obmann des dt.-österr. Buchdruckerver., langjähriger Präs. der Versicherungsanstalt „Donau“, Vizepräs. der allg. Depositenbank, 1860-84 Mitgl. und Kommerzialrat der Wr. Handels- und Gewerbekammer. 1876 nob. Auch Moriz G. und seine Frau Rosa (s. d.) machten ihren Salon zu einem Treffpunkt des geistigen, künstl. und polit. Wien und erhielten so dem Hause jenen kulturhist. Rang, welchen der Vater Carl G. begründet hatte. Moriz G.s Neffe Friedrich G. war der letzte Inhaber der Firma († 1912).

L.: *Wr. Ztg.* vom 8. 10. 1884; *Österr. Buchdruckergeschichte*, 1884; R. Gerold, *Erinnerungen*, 1908; C. Junker, *Das Haus G. in Wien 1775-1925*, 1925, S. 11ff.; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; *Nagl-Zeidler-Castle* 3, S. 642f.; F. J. Frommann, *Geschichte des Börsenver. der dt. Buchhändler, 1875*, S. 73ff.; C. Junker, *Der Ver. der österr.-ung. Buchhändler 1859-1899*; A. Mayer, *Wiens Buchdruckergeschichte 1482-1882, 1887*, s. Reg.

Gerold Rosa von, geb. Henneberg, Schriftstellerin. * Waltershausen (Thüringen), 13. 8. 1829; † Wien, 16. 1. 1907. Seit 1853 Gattin des angesehenen Verlagsbuchhändlers Moriz von G. (s. d.). Zu ihrem Freundeskreis gehörten u. a. K. Lanckoroński, Ranke, Feuerbach, Sichel, Bassermann, Brentano. Ihr Salon war der Mittelpunkt des Gesellschaftslebens der Wr. gelehrten und künstlerischen Welt, sie unternahm zahlreiche Reisen durch Europa und veröffentlichte Reiseschilderungen in Zeitungen und in Buchform. Leidenschaftliche Botanikerin.

W.: Eine Herbstfahrt nach Spanien, 1880, 2. Aufl. 1881; Ein Ausflug nach Athen und Korfu, 1885; Ein Ausflug nach Kerkyra und Athen, 1895; Städtebilder aus Südf frankreich und Nordpersien, 1904; Augenblicksbilder aus dem Buche meiner Erinnerungen, 1904; Erinnerungen, hrsg. von G. v. Berlepsch (mit einer biogr. Einleitung), 1908; etc.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 17. 1. 1907; *N.Wr. Journal* vom 1. 8. 1915; *Biogr. Jb.* 1907; C. Junker, *Das Haus G. in Wien 1775-1925*, 1925; J. Gegendorfer, *R. v. G. und ihr Salon*, Diss. Wien, 1948; *Nagl-Zeidler-Castle* 3, S. 642f.; *Giebisch-Pichler-Vancsa*.

Gerst Johann, Astronom. * Graz, 24. 3. 1850; † Meran (Südtirol), 21. 4. 1890. Stud. an der Univ. Graz Mathematik und Physik, Dr.phil., 1876 Ass. und seit 1884 Adjunkt an der Sternwarte in Graz.

W.: Bestimmung der geograph. Breite am astronom. Observatorium der Univ. Graz, in: *Mitt. des naturwiss. Ver. für Steiermark*, 1879; Beobachtungen von Kometen, in: *Astronom.*